

3. Januar 1939.

M/M.

II B 3 - 2051/38.

000330

An die
Geheime Staatspolizei,
Geheimes Staatspolizeiamt
Berlin SW. 11.

Betr.: Antrag auf Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit des Elektromonteurs
Fritz Felix Lewinsohn,
geb. am 19.3.1897 in Dresden,
wohnhaft gewesen in Dresden-A., Lommatzcher Str. 43,
seit 4.12.1937 ausgewandert nach Kopenhagen.

Bezug: Erl. d. RPh u. Chd. DtPol. 1RmdJ - S-PP (II B)
2986/37 - u. Rd. Erl. des Gestapa vom 12.4.1937
- II B 3 - Allgem. 342 E.

Anlg.: 4.

Der Emigrant Lewinsohn hat am 21.11.1938 bei der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen die Neuansstellung eines Reisepasses beantragt, um deren Aussetzung bis zum Abschluß dieses Verfahrens gebeten worden ist. Durch die vorgenannten Erörterungen wurde festgestellt, daß bei Lewinsohn die Voraussetzung für die Einleitung eines Verfahrens der Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit gegeben ist.

Lewinsohn ist Reichsdeutscher, Halbjude und glaubenslos.

Er ist verheiratet mit Martha Anna geb. Neumann, geb. am 1.12.01 in Zeitz ^{Reg. Bez. Merseburg} und Vater eines Kindes im Alter von 15 Jahren. Seine Eltern sind Salomon Lewinsohn (Jude) und Auguste geb. Ganze, die Mutter ist deutschblütig. Die Ehefrau des Lewinsohn ist ebenfalls deutschblütig.

4728

S-PP (II B) Nr. 5532/39

Siehe in der Antwort vorstehendes Erfolgszeichen und Datum anzuzeigen.

Berlin SW 11, den 15. April 1939
Polz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher 12 00 40
000328

000329

Zuswärtiges Amt
83-76 1574 *Lewisohn*
 eing. 14 APR 1939
 A. H. L. D. *✓*

Auswärtige Amt

in B e r l i n.

Betrifft: Aberkennung der Deutschen Staatsangehörigkeit. des
Mischl. I. Gr. Fritz Felix Lewinsohn, geb. 19.3.97 in Dresden.
Vorgang: Ohne.

Anlagen: 1

In der Anlage übersende ich Durchschrift eines Ausbürgerungsantrages der Geheimen Staatspolizei, den ich heute der Abteilung I des Reichsministeriums des Innern zugeleitet habe.

Die Deutsche Gesandtschaft in Kopenhagen
hat unter Hinweis auf den dortigen Runderlass vom 31.10.
1937 - 83-76 Allgem.20/10 - eine weitere Durchschrift des
Ausbürgerungsantrages erhalten.

Im Auftrage:
gez. Jagusch.

779

In Erwartung des Berichtes
aus _____
an den Vize.

De l'In. Sen 193

Bestenfalls:

Kanzleiangehörige.

Dil.

92-78

000331

Lewinsohn hat von etwa 1912 bis 1915 der SAJ. angehört. Von 1915 bis 1918 war er Mitglied der SPD. Anfang 1919 ist er in den Spartakusbund eingetreten. Von 1920 bis Mitte 1921 gehörte er der K.A.P. (kommunistische Arbeiterpartei) an. Von Ende 1921 bis 1932 war er Mitglied der KPD und von etwa 1922 bis 1929 gehörte er auch der Roten Hilfe an.

Bei der SPD. hat er angeblich keine Funktion inne gehabt. Von Ende 1922 bis etwa 1926 war er Lokalredakteur, erst beim Volksblatt und später bei der kommunistischen Arbeiterzeitung. Von 1924 bis 1929 unbezahlter KPD-Stadtrat in Dresden.

Im Jahre 1933 ist Lewinsohn wegen Fortsetzung der verbotenen KPD. festgenommen und zu 8. Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Strafe hat er auch verbüßt.

Vom 10.4.1937 bis 13.5.1937 ist er in Schutzhaft genommen und dem Schutzhaftlager Sachsenburg zugeführt worden, weil er dringend verdächtig war, sich im staatsfeindlichen Sinne zu betätigen, bzw. staatsfeindlichen Bestrebungen nachzugehen.

Lewinsohn als auch seine Ehefrau sind Emigranten im Sinne der Verordnung des Politischen Polizeikommandeurs der Länder. Verfahren wegen Hoch- oder Landesverrats sind nicht anhängig. Vermögenswerte des Lewinsohn sind im Inlande - soweit dies festgestellt werden konnte - nicht vorhanden. Ebenso konnten keine Schulden an Steuern und öffentlichen Abgaben festgestellt werden.

Infolge seiner früheren langjährigen Zugehörigkeit zur KPD. und anderen linksstehenden Organisationen und seines bisherigen Verhalten, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er sich im Auslande deutschfeindlich verhält. Aus dem Grunde ist Lewinsohn nicht mehr wert, deutscher Staatsangehöriger zu sein. Ich bitte deshalb, gegen ihn ein Verfahren, mit dem Ziele der Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit einzuleiten.

Da sich seine Ehefrau bei seiner Emigration ihm angeschlossen hat und heute noch mit ihm zusammen lebt, ist ohne Zweifel anzunehmen, daß auch sie die politische Einstellung ihres Mannes teilt. Ich bitte deshalb, die Aberkennung der Staatsangehörigkeit auch auf die Ehefrau und den Sohn, Nicolaus Alexander Lewinsohn, geb. am 30.8.1920 in Dresden, zu erstrecken.

Im Auftrage:

Hilfmann.

Deutsche Gesandtschaft
Kopenhagen.

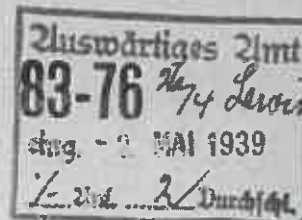
Kopenhagen, den 26. April 1939.

000333

Nr. 38 N.

Auf den Runderlass vom 31.10.1939
- 83-76 Allgem. 20/10 -

Betrifft : Aberkennung der deutschen Staats-
angehörigkeit des Mischlings I. Gr.
Fritz Felix Lewinsohn, geb. am 19.
3.97 in Dresden und seiner Ehefrau
Martha Anna geb. Neumann, geb. am
1.12.01 in Zeitz Reg. Bez. Merseburg
und deren Sohn Nicolaus Alexander
Lewinsohn geb. am 30.8.1920 in Dresden.



2 Durchschläge.

15.4 /
Gegen die Aberkennung der deutschen Staatsangehörig-
keit des Fritz Felix Lewinsohn und seiner Ehefrau Martha Anna
geb. Neumann, sowie deren Sohn Nicolaus Alexander Lewinsohn
werden seitens der Gesandtschaft aussenpolitische Bedenken
nicht erhoben.

Der Landeskreisleiter ist beteiligt worden.

Im Auftrage

[Handwritten Signature]

An das

Auswärtige Amt
B e r l i n

83-76